

Presseinformation



Testfeldsondierung auf der Fröttmaninger Heide - Mehr Erkenntnisse zur Kampfmittelbelastung

Im Dezember wird auf dem Naturschutzgebiet „Südliche Fröttmaninger Heide“ durch eine Fachfirma für Kampfmittelbeseitigung eine flächige geomagnetische Erkundung durchgeführt. Dazu wird das Gelände mit einer Sonde befahren, die alle metallischen Störkörper im Boden erfasst. Die Aufzeichnung dient dazu mehr Informationen zur tatsächlichen Kampfmittelbelastung auf dem ehemaligen Militärgelände zu erhalten.

Der Heideflächenverein Münchener Norden e. V. hat mit Unterstützung der Landeshauptstadt München eine Fachfirma mit der Erstellung eines Kampfmittelräumkonzeptes für die Fröttmaninger Heide beauftragt. Das Räumkonzept soll klären, welche Flächen der Fröttmaninger Heide belastet sind und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Erholungsnutzung zu ermöglichen und die Naturschutzziele verfolgen zu können. Aktuell ist das Betreten auf weiten Teilen des Naturschutzgebietes aus Sicherheitsgründen verboten, da auf dem Gelände durch Kriegseinwirkungen und die militärische Nutzung eine erhöhte Kampfmittelbelastung anzunehmen ist. Bei bisherigen Räumungen z.B. beim Bau des HeideHouses hat sich der Verdacht bestätigt. Die Auswertung von Luftbildern und der bisherigen Räumberichte durch ein Ingenieurbüro hat verdeutlicht, dass sich die Eintragsszenarien von Munition auf der Fröttmaninger Heide sehr vielfältig und diffus darstellen. Entsprechend schwierig ist es, konkrete Aussagen treffen zu können, wo sich Kampfmittel befinden, in welchem Zustand sie sich befinden und welche Gefahren von ihnen ausgehen können.

Um konkrete Informationen zur Kampfmittelbelastung auf der Fröttmaninger Heide zu bekommen, wird nun eine technische Erkundung durchgeführt. Dabei wird zunächst mit einer computergestützten Mehrkanalsonde ca. 210 ha befahrbares Gelände geomagnetisch aufgezeichnet. Mit dieser Methode werden „Verzerrungen“ des Erdmagnetfeldes gemessen und verortet, welche ferromagnetische Störkörper (vor allem Objekte aus Eisen und Stahl, Kampfmittel, aber auch Schrott) hervorrufen. Hiermit können im ersten Schritt unbelastete oder gering belastete Flächen (wenige bis keine Störkörper) von höher belasteten Bereichen (viele Störkörper) abgegrenzt werden. Auf Grundlage der Aufzeichnungsergebnisse werden mehrere Testfelder ausgewählt. Auf den Testfeldern werden alle Störkörper nachgegraben und identifiziert. Bei Kampfmittelfunden wird die Art (Granaten, Bomben, Kleinmunition etc.) und deren Lage und Zustand genau dokumentiert. Mit den Ergebnissen der Testfeldräumungen kann die tatsächlich vorhandene Kampfmittelbelastung eingeschätzt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt die abschließende Erstellung des Kampfmittelräumkonzeptes.

Das Vorhaben wurde mit den zuständigen Naturschutzbehörden sowie den Sicherheitsbehörden abgestimmt. Bei einer Durchführung der Kampfmittelerkundung im Winter ist die Beeinträchtigung der Tier- und Pflanzenwelt am geringsten.

Heideflächenverein Münchener Norden e.V. - Bezirksstraße 27 - 85716 Unterschleißheim

Tel. 089 319 57 30 - Mail info@heideflaechenverein.de - Homepage www.heideflaechenverein.de

Wir bitten alle Besucher der Fröttmaninger Heide um Verständnis und Rücksichtnahme. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Heideflächenvereins.

Unterschleißheim, den 13.12.2017

Gez.

Christine Joas
Geschäftsführerin



Beispiel einer geomagnetischen Aufzeichnung mittels DGPS-gestütztem 16-Vertikal-Gradiometern
(Quelle: IBH Weimar)

Heideflächenverein Münchener Norden e.V. - Bezirksstraße 27 - 85716 Unterschleißheim

Tel. 089 319 57 30 - Mail info@heideflaechenverein.de - Homepage www.heideflaechenverein.de